I.

Gutmann der Kinderfreund.

Gutmann war ein Freund aller Menschen, folglich auch ein Kinderfreund: denn Kinder sind auch Menschen. Er lebte auf seinem Landgute in der Gegend zwischen Leipzig und Altenburg. Daselbst trieb er seine Wirthschaft, erzog seine Kinder und that außerdem so viel Gutes, als er nur konnte. — Dieser Mann hatte fünf Kinder, und, weil er einiges Vermögen besaß, so hatte er auch zwei Kinder seines verstorbenen Bruders zu sich genommen; welche er versorgte und erzog, wie seine eigenen. Alle diese Kinder liebte Gutmann sehr und gab sich viele Mühe, damit sie einst vernünftige Menschen werden sollten. Er hatte auch alle Hoffnung dazu: denn, die Kinder waren gewöhnt, guten Rath anzunehmen und immer so zu handeln, wie sie wußten, daß ihr lieber Vater es gern haben wollte. Gutmann mißbilligte es, so oft er sahe, daß manche Väter ihre Kinder, wenn sie Fehler begiengen, mit Scheltworten und Schlägen bestraften: denn, er wußte wohl, daß die Kinder dadurch nicht besser sondern schlimmer werden. Er schalt und schlug daher seine Kinder niemahls; sondern er ließ sie nicht aus den Augen, beschäftigte und belehrte sie. Gutmann selbst gieng niemahls müssig, sondern that